

# Ein herzlicher Empfang

Gabriele Fuhlrott nimmt ihren Dienst als Leiterin der Sekundarschule auf



Gabriele Fuhlrott (Zweite von Links) trat am Montag ihre Stelle als Leiterin der Sälzer-Sekundarschule an. ■ Foto: Starb

Von Florian Starb

**WERL ■ Der Empfang für die „Neue“ fiel herzlich aus: Gebastelte Willkommensgrüße der Fünftklässler an den Fenstern und der Tür und eine Mappe mit allen wissenswerten Informationen auf dem Schreibtisch erwarteten Gabriele Fuhlrott bei ihrem Dienstantritt.**

Seit gestern ist die 59-jährige Leiterin der Sälzer-Sekundarschule, sieht in ihrer neuen Aufgabe eine Herausforderung für ihr restliches Berufsleben. „Ich weiß ja, was mich erwartet“, spielt sie auf ihre Erfahrungen an, die sie bereits als Leiterin der ehemaligen Lippetalers Realschule sammelte. Auch an der Lippetalers Gemeinschaftsschule blieb sie als didaktische Leiterin in der Führungsriege tätig, ebenso blieb der Wunsch, wieder als Leiterin zu arbeiten.

Als es eine solche Stelle an der Sekundarschule zu besetzen galt, fiel die Entscheidung sich zu bewerben daher recht einfach. „Mir gefällt das Konzept des gemeinsamen Lernens bis zur 10. Klasse, das

hier bislang richtig gut umgesetzt wurde“, verspricht die Pädagogin, diesen Weg weiterzugehen.

Und dazu zählt zunächst einmal, die neue Umgebung kennenzulernen. „Heute Morgen habe ich als Allererstes mit den beiden Sekretärinnen und dem Hausmeister gesprochen, mich danach bei den fünften Klassen für die netten Willkommensgrüße bedankt.“ Im weiteren Tagesverlauf folgte unter anderem der Besuch der Schulmensa. „In den kommenden zwei Wochen ist der Terminplan so ausgelegt, dass ich alle Leute und Bereiche kennenlerne, meine Stellvertreterin Martina Schmitz hat mir da ein gutes Programm ausgearbeitet“, freut sich Fuhlrott auf die kommende Zeit.

Grund zur Freude hatte auch die Stadt, die als Schulträger durch Bürgermeister Michael Grossmann und Sabine Blome, Leiterin der Abteilung Bildung und Kultur, vertreten war. „Wir sind froh, dass die Stelle so schnell besetzt wurde, das war quasi schon in Rekordzeit“, sagte Grossmann.